

conhIT 2014: Gesundheits-IT ist Treiber für ein zukunftsfähiges Gesundheitswesen

Schweizer Stand war Magnet

Einen neuen Aussteller- und Besucherrekord verzeichnete in Berlin die conhIT, der jährliche Branchentreff für Gesundheits-IT. Drei Tage lang standen Lösungen im Mittelpunkt, die das medizinische Personal und die Einrichtungen des Gesundheitswesens in puncto Effizienz und Qualität unterstützen und die Versorgung der Patienten verbessern. Auf sehr grosses Echo stiess der Stand, an dem sich sechs Schweizer Aussteller präsentierten.

Die conhIT bot allen Akteuren des Gesundheitswesens eine Plattform, um voneinander zu lernen, Erfahrungen auszutauschen und gemeinsam die Voraussetzungen für einen flächendeckenden Einsatz von Gesundheits-IT zu verbessern.

Mit 359 Ausstellern auf der Industrie-Messe (ein Zuwachs von 12%) und mehr als 150 Veranstaltungen im Rahmen von Kongress, Akademie und Networking hat die conhIT einen neuen Höchststand erreicht. 6495 Besucher aus 65 Ländern waren nach Berlin gekommen, um sich über den aktuellen Status der Gesundheits-IT zu informieren – 8% mehr als im vergangenen Jahr.

Steigende Relevanz von eHealth

Für Bernhard Calmer, Vorstandsvorsitzender des Bundesverbands Gesundheits-IT, der die conhIT 2008 ins Leben gerufen hatte, unterstreichen die Zahlen auch die steigende Relevanz der Gesundheits-IT für Deutschland. «Wieder ist es uns gelungen, die Vielfalt der Gesundheits-IT auf der Messe zu versammeln und gemeinsam mit unseren Partnern ein ausserordentlich attraktives Programm zusammenzustellen. Die aktive Teilnahme von Unternehmen, Anwendern, Kostenträgern, Selbstverwaltung und Politik hat uns gezeigt, dass IT ein Treiber für ein zukunftsfähiges Gesundheitswesen ist. Wir

hoffen, dass die conhIT auch im Nachhinein wirkt und wir nächstes Jahr einen grossen Schritt weiter sind.»

«Einmal mehr hat die conhIT der Branche eine exzellente Bühne geboten, war Impulsgeber und Dialogplattform für die Industrie und alle Beteiligten des Gesundheitswesens», so Dr. Christian Göke, Vorsitzender der Geschäftsführung der Messe Berlin. «Europas grösste Produktschau für medizinische IT-Lösungen und ein erneut gewachsenes Informationsangebot mit Themen ganz nah am Puls der Branche – das ist die Bilanz der conhIT 2014.»

Ein signifikanter Wirtschaftsfaktor

Dass die Branche mit einem Gesamtumsatz von 1,6 Milliarden Euro und einem jährlichen Wachstum von 3,2% ein signifikanter Faktor für die deutsche Wirtschaft ist, hatte der zu Messebeginn veröffentlichte bvitg-Branchenbericht «IT-Lösungen im Gesundheitswesen» gezeigt. Doch obwohl die Branche sich gut darstellt, sehen viele Unternehmen im Ausland zunehmend bessere Wachstumschancen. Um die Dynamik am deutschen Markt zu beleben, forderte der bvitg in diesem Zusammenhang neben einer einheitlichen IT-Infrastruktur auch Investitionen in sinnvolle und zielorientierte Versorgungsstrukturen, die es erlauben, die Innovationen der Industrie in der Fläche zu etablieren. Auch der Staatssekretär im Bundesministerium für Gesundheit, Lutz Stroppe, betonte in seiner Eröffnungsrede mit Blick auf die elektronische Gesundheitskarte, dass man zeitnah von der Theorie zur praktischen Umsetzung gelangen müsse, um einen sicheren Datenaustausch im Gesundheitswesen zu ermöglichen.

Die Themen der Gesundheits-IT gebündelt

In enger Zusammenarbeit mit zahlreichen Institutionen der Branche hatten der bvitg und die



conhIT-Partner BVMI e. V., gmds e. V., KH-IT e. V. und ALKRZ ein Programm gestaltet, das sich an den Wünschen und Bedürfnissen der wichtigsten Zielgruppen orientierte.

«In bereits gewohnter Qualität und Professionalität ist es der conhIT auch in 2014 gelungen, mit dem bewährten Konzept der idealen Synthese aus Industrie-Messe, Kongress, Akademie und Networking allen entscheidenden Akteuren und Anwendern der Gesundheits-IT einen Raum und Zeitpunkt zu bieten, an dem neue Gedanken, Ziele und Orientierungen angestossen und bewegt werden», sagte Dr. Christoph Seidel, Präsident des BVMI e. V. «Es ist schön, zu sehen, dass diese Gelegenheit von einer auch in diesem Jahr nochmals angewachsenen Anzahl von Besuchern aus Deutschland und dem Ausland wahrgenommen wurde.»

Prof. Dr. Paul Schmücker, Präsident der gmds e. V. und zugleich Kongresspräsident der conhIT, bestätigte diese Einschätzung: «In puncto Quantität und Qualität hat sich die conhIT in allen Bereichen gesteigert. Kongress, Industrie-Messe und der Networkingbereich haben mit ihren hochwertigen und vielseitigen Angeboten genau den Nerv der Branche getroffen.»

«Wertbeitrag von IT» steht für die Kongressbesucher ganz vorn

Den Preis für die beste Kongress-Session verlieh Bernhard Calmer im Rahmen der conhIT-Abschlussveranstaltung an Prof. Dr. Andreas Goldschmidt von der Universität Trier und Prof. Dr. Björn Maier von der Dualen Hochschule Baden-Württemberg, die die Session «Nachweis für den Wertbeitrag durch IT» geplant hatten. In der Session wurde dargestellt, wie der Spagat zwischen der Wahrnehmung von IT als Kostenfaktor einerseits und dem Nutzen beziehungsweise Wertbeitrag für die Anwender und Patienten andererseits im Bewusstsein der Entscheider gelingen kann.

Sehr attraktive Arbeitgeber

Auch das Interesse an den conhIT-Karriere-Services erreichte einen neuen Höchststand: Rund 200 Studierende waren am 7. Mai zum Karriere-Workshop gekommen, in dem Vertreter aus Industrie, Wissenschaft und Krankenhaus über die Aufgaben für Absolventen und Young Professionals berichteten. Darunter befanden sich auch 20 Medizininformatik-Studenten der Berner Fachhochschule, die im heute diesem «clinicum» beiliegenden «datamaster» auf 10 Seiten ihre Eindrücke und Erfahrungen schildern.



«Absolventen der medizinischen Informatik sind in der Branche heiss begehrt und die Tätigkeiten sind spannend und herausfordernd», fasste es Prof. Dr. Britta Böckmann, die den Karriere-Workshop moderierte, zusammen. Die Attraktivität der Branche und die grosse Nachfrage nach qualifizierten Mitarbeitern bestätigte sich im anschliessenden Karriere-Get Together, das von zahlreichen Unternehmen und Studenten beziehungsweise Absolventen dazu genutzt wurde, neue Kontakte zu knüpfen. Insgesamt hatten 14 Hochschulen Exkursionen zur conhIT organisiert.

Begehrter Schweizer Stand

Eine spezielle Premiere feierte ein Gemeinschafts-Stand mit sechs Schweizer Ausstellern, die ihre Marktleistungen erstmals miteinander an der conhIT präsentierten. An der Spree vertreten waren die Swisscom, the i-engineers, ID Suisse, AGFA, qhit und alis connect. Alle sechs Aussteller zeigten sich vom Besucheransturm positiv überrascht und gewannen den Eindruck, dass sich eine Reise nach Berlin mehr als gelohnt hat. Die zahlreichen BesucherInnen zeigten grosses Interesse an den Angeboten der Schweizer Aussteller

und liessen sich am Stand auch mit kulinarischen Spezialitäten gerne verwöhnen.

Insgesamt, so das übereinstimmende positive Fazit der sechs Aussteller, fanden sehr viele intensive Kontakte mit Fachleuten aus Spitälern und Gesundheitsinstitutionen statt. Die Schweizer Dienstleistungen fanden dabei eine hohe Beachtung. Deshalb dürfte diese erfolgreiche Premiere mit grösster Wahrscheinlichkeit eine Wiederholung im nächsten Jahr finden – ebenso der spezielle Empfang in der Schweizer Botschaft, der ein äusserst geschätztes weiteres Forum des Gedankenaustauschs bedeutete und wo sich nicht zuletzt auch eine strahlende Exzellenz, Botschafter Tim Guldemann, unter die begeisterten Gäste mischte.

Nach der conhIT ist vor der conhIT

Die conhIT 2015 findet vom 14. bis 16. April 2015 wiederum auf dem Messegelände Berlin statt. Unternehmen können sich bereits jetzt als Aussteller der conhIT 2015 anmelden oder für die Teilnahme als Silber- oder Bronzepartner bewerben. Informationen hierzu finden sich auf der conhIT-Website unter www.conhit.de.